

Die Familie der Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)

Botanik der Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)

Systematik

<i>Überabteilung:</i>	Samenpflanzen (Spermatophyta)
<i>Abteilung:</i>	Bedecktsamer (Magnoliophytina)
<i>Klasse:</i>	Dreifurchenpollen-Zweikeimblättrige (Rosopsida)
<i>Unterklasse:</i>	Hahnenfussähnliche (Ranunculidae)
<i>Ordnung:</i>	Hahnenfussartige (Ranunculales)
<i>Familie:</i>	Hahnenfussgewächse (Ranunculaceae)

Die Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse) bilden eine Familie mit ca. 2525 Arten in 62 Gattungen.

Standort

Die Hahnenfussgewächse wachsen auf der ganzen Welt, hauptsächlich jedoch in den gemässigten Zonen der nördlichen Erdhalbkugel. Nur *Hydrastis canadensis* kommt ausschliesslich in Nordamerika vor.

Pflanze

Meistens handelt es sich um krautige Pflanzen, sehr häufig sind es mehrjährige Pflanzen. Oft sind die wechselständigen Blätter geteilt, beziehungsweise gegliedert. Es sind keine Nebenblätter vorhanden.

Blüten

Die Vertreter der Familie der Hahnenfussgewächse weisen innerhalb der Bedecktsamer sehr ursprüngliche Merkmale auf. Die Blüten sind meistens zwittrig. Die Blütenhülle besteht, im Gegensatz zu der Überzahl der anderen Taxa der Bedecktsamer, nur aus einem Blütenblattkreis. Die Zahl der Blütenhüllblätter variiert innerhalb der Familie stark; von vier Blütenhüllblättern z.B. bei Waldreben bis hin zu vielen Blütenhüllblättern z.B. beim Scharbockskraut. Die Staubblätter und die Fruchtblätter sind meistens in Vielzahl vorhanden. Die Fruchtblätter stehen meist frei und sind nur bei wenigen Taxa verwachsen. Bei vielen Taxa sind Nektarblätter vorhanden, die Nektar absondern. Während einige Gattungen wie *Aquilegia* und *Aconitum* kompliziert dorsiventral aufgebaute Blüten haben, weisen die meisten Ranunculaceen nur einfache radiäre Blüten auf.

Blühprozess: Es besteht ein ausgeprägter polarer Blühprozess im Verlauf eines Jahres:

Am Winterpol blüht die Christrose (*Helleborus*), am Sommerpol blüht der Sturmhut (*Aconitum*)

Früchte

Auch die meisten Früchte der Hahnenfussgewächse zeigen relativ ursprüngliche Merkmale, besonders die Balgfrüchte. Daneben gibt es auch Taxa mit Nüsschen und einige wenige Taxa mit Kapseln oder Beeren.

Merkmale der Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse) (Signatur)

Herkunft des Namens

Der Name Ranunculaceae leitet sich von *rana* (lat. »Kröte«) ab.

Madaus vermutet, dass sie so benannt wurden, weil viele Mitglieder dieser Familie in der Nähe von Bächen und Sumpfbereichen, also im Lebensraum der Frösche und Kröten wachsen.

Andere Deutungen stellen den Bezug zwischen den Ranunculaceen und den Kröten über die Ähnlichkeit der Hahnenfuss-Alkaloide zu den Krötengiften her. Beide Giftarten gehören zu den Kontaktgiften, die direkt über die Haut aufgenommen werden. Deshalb ist beim Sammeln von Ranunculaceen (z.B. *Aconitum*) Vorsicht geboten.

Den deutschen Namen »Hahnenfuss«-Gewächse erhielt die Familie, aufgrund von der, bei dieser Pflanzenfamilie häufig anzutreffenden, gezackten Form der Laubblätter, welche an einen Hühner-, resp. Hahnenfuss erinnert.

Inhaltsstoffe

• Alkaloide: *Aconitum*-Arten, *Hydrastis*, *Staphysagria*. Die Bildung von Alkaloiden weist auf folgende Tendenzen hin:

- Neurosen
- Psychosen

• Protoanemonin: Alle Hahnenfussgewächse enthalten Protoanemonin. Deshalb sind sie für Mensch und Tier giftig. ^{Wikipedia}

Nutzung

- Heilpflanzen
- Zierpflanzen

Symbolische Erscheinungs-Merkmale

- Blüten: Starke und schöne Farben der Blüten. Anders als bei anderen Pflanzenfamilien besitzen die Blütenstände alle nur erdenkbaren Formen und Farben.

Besonderheiten

- Geschlechts-Hormone: Auffallend ist, dass viele der stark hormonell wirksamen Pflanzen zur Familie der Ranunculaceen gehören.
— Weibliche Seite: Cimicifuga, Pulsatilla
— Männliche Seite: Clematis
- Giftigkeit: Einige Hahnenfussgewächse enthalten Alkaloide. Alle Hahnenfussgewächse enthalten Protoanemonin und sind deshalb für Mensch und Tier giftig.^{Wikipedia}

Die Heilung und die Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)

Einige prominente, heilkräftige VertreterInnen der Ranunculaceen:

Aconitum, Aconitum-Arten (Strumhut-, resp. Eisenhut-Arten), **Aconitum ferox, Aconitum lycotonum, Aconitum napellus, Actea spicata, Adonis vernalis, Adoninum, Anemone nemorosa** (Buschwindröschen), **Aquilegia-Arten** (Akelei-Arten), **Caltha palustris, Cimicifuga racemosa, Clematis recta, Clematis vir., Clematis vitalba, Eranthis hyemalis** (Winterling), **Helleborus-Arten, Helleborus foetidus, Helleborus niger, Helleborus viride, Hepatica triloba, Hydrastinum muriaticum, Hydrastis canadensis, Macrotinum, Myosurus minimus, Napelin, Nigella sativa, Paeonia officinalis, Pulsatilla nigricans, Pulsatilla pratensis, Ranunculus-Arten** (Hahnenfuss-Arten), **Ranunculus bulbosus, Ranunculus sceleratus, Staphysagria delphinium.**

Charakteristische Pflanze: Ranunculus bulbosus - Knolliger Hahnenfuss

Themen, Symptome und Symbole der Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)

Abstumpfung?^{Sankaran}

Abwechselnde Symptome zwischen Körper und Geist/Gemüt^{Sankaran}

Ahnungen

Angst

- viele Ängste

- Zukunft, vor der^{Müller}

Anspannung, angespannt^{Sankaran, Sauter}

Ärger, ärgerlich, leicht verärgert^{Sankaran, Sauter}

- maßloser Ärger^{Sankaran}

- stiller^{Sankaran}

Ätiologie: Folgen von Schock, Schreck, Kränkung, Kummer, Ärger.

„Aus heiterem Himmel“^{Müller}

Ausbrüche^{Sankaran}

Beachtung, V.n.^{Müller}

Befürchtungen

Belästigung?, belästigt?^{Sankaran}

Beleidigung, beleidigt^{Sankaran}

Beziehung^{Müller, Sauter}

- unstimmige; - etwas stimmt nicht in der Beziehung

Brütend^{Sankaran}

- über Problemen

Darm, Obstipation^{Müller}

Elektrische Schläge^{Sankaran}

Emotionale Erlebnisse, starke

Emotionen, starke

- **Viele heftige Emotionen die einander oft überlagern.**

Empfindlich^{Sankaran, Sauter}

- Kleinigkeiten^{Sankaran}

- überempfindlich^{Sankaran}
Empfindungen, starke, intensive^{Sankaran, Sauter}
Epilepsie
Erschrecken
Fieber
- Anfangsstadium
Gefühl als ob
- elektrische Schläge durch den Körper zögen
Gefühle, Empfindungen^{Sankaran, Sauter}
- intensive^{Sankaran, Sauter}
- starke^{Sankaran, Sauter}
Gefühllosigkeit, Taubheit^{Sankaran}
Gelassenheit^{Sankaran, Sauter: Heilungszeichen}
Geliebt werden, V.n.^{Müller}
Geschlechtsorgane, Erkrankungen der Geschlechtsorgane (mit einem starken emotionalen Erlebnis als Ätiologie)
Gleichgültigkeit
Gleichmut^{Sankaran, Sauter: Heilungszeichen}
Grüblerisch^{Sankaran}
Herzbeschwerden
- Arrhythmie
- nervöse
Hitzewallungen^{Müller}
Hormone, Geschlechts-Hormone, Ungleichgewicht der (auch als Ätiologie)
Hypotonie^{Müller}
Hysterie, hysterisch
Kälte, Frösteligkeit
Kinder^{Müller, Sauter}
Kinderlosigkeit^{Müller, Sauter}
Kongestion zum Kopf^{Müller}
Krämpfe, verkrampft
Kränkungen, F.v. (als Ätiologie)
- verweilt lange Zeit bei Kränkungen^{Müller}
Kummer
Labil
Leidenschaftlich^{Sankaran, Sauter}
Liebe^{Müller}
Menstruationsbeschwerden
Nerven^{Sankaran, Sauter}
- **Beschwerden**
- blank, liegen^{Sankaran}
Nervosität, nervös^{Sankaran, Sauter}
Neuralgien
Neurosen
Panikattacken
Psychosomatische Erkrankungen^{Sankaran, Sauter}
Reizbarkeit^{Sankaran, Sauter}
Rhythmus, fehlender, verlorener
Ruhelosigkeit
Schlaflosigkeit^{Müller}
- Einschlafen, schwierig^{Müller}
- Gedankenandrang, durch^{Müller}
Schmerzen^{Sankaran, Sauter}
- scharf^{Sankaran}
- stechend^{Sankaran}
- stichtartig^{Sankaran}
Schock^{Sankaran, Sauter}
Schreck^{Sankaran, Sauter}
Schuld?^{Sankaran}
Schwäche
Sexuelle Irritationen
Spannung, Anspannung^{Sankaran}
Sterilität, Unfruchtbarkeit

Stress, gestresst^{Sankaran, Sauter}
Taubheit, Gefühllosigkeit^{Sankaran}

Tiere:

- Frosch^{Sauter : A.g. oder Sympathie für}

Überempfindlich

Unausgeglich

Unfruchtbarkeit

Unterdrückungen^{Sankaran, Sauter}

Uterusbeschwerden

Verärgert, leicht^{Sankaran}

Verdriesslich^{Sankaran}

Wechselhaft

Wetterfähigkeit, empfindlich auf Wetterschwankungen^{Müller}

Wind^{Müller, Sauter}

- schlechter durch^{Sauter. Aconitum, Anemone nemorosa}

Zittern^{Sankaran}

- Emotionen, durch^{Sankaran}

Zuwendung, Beachtung, V.n.^{Müller}

Zwanghaftigkeit, zwanghaft

Zwangshandlungen, und –vorstellungen

Modalitäten

>

< Wetterwechsel - Wind

Organ-Bezug: *Gehirn - Geschlechts-Hormone - Geschlechtsorgane - Nervensystem*^{Sankaran, Sauter} - *Uterus*

Miasmatischer Bezug

Alle Miasmen

Carcinosinie: *Helleborus niger*^{Anthrop. Medizin}, *Hydrastis*, *Staphysagria*

Heilwirkung

Die Heilwirkung ist meist eine schnelle, höchst beeindruckende, jedoch auch flüchtige.

Nur ganz wenige Vertreterinnen wie *Helleborus*, *Hydrastis* und *Staphysagria*, die einen Bezug zur Carcinosisie haben, erfassen den Organismus in einer lang währenden und tief greifenden Art.

DD.

- **Araceae (Aronstabgewächse):** Gemeinsamkeit: Empfindliches Nervenkostüm. Ähnlich wie die Hahnefussgewächse reagieren auch die Araceae schon auf geringste äussere Einflüsse, Erlebnisse und Störungen mit starken Symptomen (wie z. B. Verkrampfungen).

Unterschied: Beide Familien haben einen ausgeprägt sexuellen Aspekt. In den Ranunculaceae findet jedoch mehr der apollonische Pol in den Araceae mehr der dionysische Pol seinen Ausdruck.

- **Bufo (Kröte):** Gemeinsamkeit: Viele Ängste - Ärger, ärgerlich, leicht verärgert - Empfindlich, überempfindlich - Reizbarkeit – Ruhelosigkeit – Erkrankungen der Geschlechtsorgane - Gefühllosigkeit, Taubheit - Krämpfe, verkrampft - Epilepsie - Folgen von Schreck - Schwäche - sexuelle Irritationen.

Unterschied: *Bufo* wirkt retardierter, zurückgebliebener, langsamer als die in der Regel ausgesprochen lebendigen Ranunculaceae. *Bufo* entwickelt eher Psychosen, die Ranunculaceae begnügen sich meist mit Neurosen. Die Schmerzen von *Bufo* sind brennend, diejenigen der Ranunculaceae scharf, stechend.

MATERIALIEN

Die wichtigste heilende Qualität der Ranunculaceae

Die wichtigste Qualität der Ranunculaceae ist ihre beruhigende Wirkung.

Stimmen zu den Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)

Pelikan und die Ranunculaceae

Wilhelm Pelikan erkennt in den Ranunculaceae: „Etwas Überquellendes, wenig in Zahl und Form hinein Gebändigtes. Pedantische Starre ist ihnen fremd. Intensive Begegnung des Wässrigen mit dem Luftig-Lichten lebt in der Dynamik des Typus..... Ein starker Blütenprozess ergreift die Lebensfülle. Es kommt zur Bildung scharfer, entzündlich wirkender, sehr flüchtiger Stoffe, die häufig beim Trocknen verschwinden (sonst würde die grosse Zahl in unseren Wiesen wachsender Hahnenfußarten das Heu vergiften).“

Sankaran und die Ranunculaceae

Nach Sankaran bewegen sich Menschen mit einem Bezug zu den Ranunculaceae zwischen den Polen von Abstumpfung und Gefühllosigkeit einerseits und der Anspannung und Überempfindlichkeit andererseits. Lösung bringt es den eigenen Rhythmus zu finden und den Konflikten, welche das Leben mit sich bringt mit mehr Gelassenheit und Gleichmut zu begegnen.

Sauter und die Ranunculaceae

Menschen mit einem Bezug zu den Ranunculaceae weisen eine ausgeprägt nervale Erscheinung auf. Krankheiten die aufgrund von starken emotionalen Erlebnissen (Beleidigung, Erschrecken, Kränkung, Schock) entstanden sind, besitzen einen Bezug zu den Hahnenfussgewächsen. Die Ranunculaceae heilen bevorzugt Krankheiten denen eine funktionelle Störung zugrunde liegt. Zu den schweren, körperlichen Nervenverletzungen der Syphilinie hat diese Pflanzenfamilie jedoch keinen oder nur wenig Zugang. Helleborus, Hydrastis und Staphysagria stellen insofern eine Ausnahme dar, da sie einen Bezug zur Carcinosis besitzen.

Simonis und die Ranunculaceae

Die Familie der »Hahnenfussgewächse« besitzt eine hohe Sensitivität und Empfindlichkeit. Alle Pflanzen dieser Familie reagieren schon auf geringste äussere Einflüsse und Ereignisse ausgesprochen stark. Ihre Stimmung ist labil und unterliegt grossen Schwankungen.

Die Hahnenfussgewächse besitzen eine enge Verbindung zum Nerven-Sinnes-System.^{Simonis}

Zu der Bedeutung der Nerven schreibt Simonis: „Das Nervensystem ist ein Abbild des Sternenhimmels.“^{Simonis}
Aus anthroposophischer Sicht wirken im Nervensystem geistige Wesenskräfte aus dem Sternenraum auf den Menschen ein, welche dem Organismus helfen, das dem irdischen verbundene Blutsystem zu verlebendigen. Bei den mit den Hahnenfussgewächsen verbundenen Menschen entstehen die Krankheiten dadurch, dass die Seele eine Verbindung zum Kosmischen um sie her sucht, aber keinen Weg dorthin findet. Die Hahnenfussgewächse helfen der Seele, aufgrund ihrer Giftigkeit, sich vom Körperlichen zu lösen und sich dem Geisthaften um sie her zu öffnen.